Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

№ 2. Dienstags, den 5. Januar 1841.

Bekanntmachung.

Wegen des am Mittwoch den 6. Januar fallenden Feiertages wird die Börsenversammlung am Dienstag den 5. Januar zu den gewöhnlichen Stunden abgehalten werden.

Leipzig, den 3. Januar 1841.

Die Deputirten des Buchhandels zu Leipzig.

Ueber den Einfluß des deutschen Buchhandels seit der Befestigung des europäischen Friedens auf die Verbreitung der Bildung unter allen Classen der bürgerlichen Gesellschaft.

(Fortsetzung.)

Zu Ende des siebenzehnten und zu Anfange des achtzehnten Jahrhunderts, nachdem schon mehrere Jahrhunderte vorher das Studium der alten classischen Literatur im Abendlande und durch dasselbe das der Philosophie wieder erwacht war, hatte auch das Studium der Mathematik bereits wieder feste Wurzeln gefaßt. Erhabene Geister, welche jenes Zeitalter hervorbrachte, ließen sich nicht mehr durch die Schranken der Mathematik fesseln, sondern fühlten das Bedürfniß in sich, die täglich um sie her vorgehenden Erscheinungen der Natur ihrer Betrachtung zu unterwerfen. Ihre durch die Mathematik gebildeten Geisteskräfte säumten nicht die Grundsätze, welche ihnen diese Wissenschaft eingeflößt hatte, auch auf diese Erscheinungen anzuwenden, und, indem sie mit der Theorie genaue Beobachtungen verbanden, die Gesetze der Erscheinungen zu entdecken und durch mathematische Formeln auszudrücken. Die Physik erreichte dadurch eine vorher nicht geahnete Höhe, und erhielt eine Ausbildung, wie sie nur wenigen Wissenschaften zu Theil wurde. Die Entdeckung des Galvanismus vollendete den Bau des ungeheuren Gebäudes. Noch aber war ein Zweig der Naturwissenschaften, welcher in früheren Zeiten nichts Anderes, als ein Inbegriff der Regeln der Goldmacherkunst war, weit hinter ihrer Schwester, der Physik, zurückgeblieben, nämlich die Chemie. Aber die Zeit auch ihrer Ausbildung war gekommen. Die ungeheuren Fortschritte der Physik wirkten auch auf diese Wissenschaft wohlthätig, indem die Ansprüche, welche die Physik an die Chemie machte, von letzterer, bei dem hohen Standpuncte ersterer Wissenschaft, keineswegs befriedigt wurden. Auch bedarf die Physik in vieler Hinsicht der Hülfe der Chemie zu sehr, als daß sie sich mit den armseligen Unterstützungen der letzteren begnügen konnte. Frankreich brachte endlich Lavoisier hervor, welcher die ersten Strahlen des Lichtes in dieses noch dunkle Gebiet des menschlichen Geistes leitete. Der nach ihm entdeckte Galvanismus gab aber bald dieser Wissenschaft eine ganz neue Grundlage, und von dieser Zeit her datiren die ungeheuren Fortschritte der Chemie. Noch während der Continentalsperre wurde durch den Engländer Davy der Grund zur elektro-chemischen Theorie gelegt, und auf dieser Basis durch eine große Reihe ausgezeichneter Geister das stolze Gebäude dieser Wissenschaft aufgeführt. Und welche riesenhafte Folgen für Wissenschaften und Gewerbe haben die Entdeckungen dieser Wissenschaft gehabt! Es giebt nichts, was dadurch nicht mittelbar oder unmittelbar berührt würde. Nicht nur eine Umgestaltung vieler Wissenschaften und Gewerbe ist durch die Chemie bereits bewirkt worden, oder ist noch von ihr zu erwarten, sondern es sind auch ganz neue Industriezweige durch sie geschaffen worden oder werden noch geschaffen werden. Indem nun der Industrie eine so orakelartige Rathgeberin, wie die Chemie ist, an die Seite trat, die alle Anfragen, welche